

Was ist wegen Corona zu beachten?

Zum Schutz vor Corona-Infektionen bieten wir Ihnen ein durchdachtes Hygienekonzept. Um Sie und uns zu schützen stellen wir die Einhaltung aller Empfehlungen und Vorschriften der Staatsregierung sicher, z.B. die AHA+L-Regeln.

Wo Sie uns finden



kbo-Traumaambulanz am Atriumhaus
Bavariastraße 11 | 80336 München

Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Mit den U-Bahnlinien 3 oder 6 bis Implerstraße oder Poccistraße, von da ca. 10 min. zu Fuß • Mit der Buslinie 132 (Marienplatz – Forstenrieder Park) bis zur Haltestelle Aberlestraße, von da ca. 5 min. zu Fuß.

Kontakt

kbo-Isar-Amper-Klinikum Region München

Traumaambulanz am Atriumhaus

Bavariastraße 11

80336 München

Telefon | 089 7678-0

Ansprechpartner

Leitung der Traumaambulanz:

Dr. Tobias Skuban-Eiseler, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS)



Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Peter Brieger

Stv. Pflegedirektorin: Brigitta Wermuth

Hinweis: Die weibliche und die männliche Form werden abwechselnd oder gemischt verwendet, es sind jedoch grundsätzlich alle Geschlechter gemeint.

Traumaambulanz am Atriumhaus



kbo-Isar-Amper-Klinikum
Region München



Menschen, die Opfer von Gewalttaten werden, erleben nicht selten psychische Belastungen, die entweder schon kurz nach dem Ereignis oder im weiteren Verlauf auftreten. Viele Betroffene sind auf der Suche nach geeigneten Hilfsangeboten, die dann aber leider oft nicht kurzfristig zur Verfügung stehen. Eine möglichst frühzeitige Untersuchung und Behandlung ist aber von großer Bedeutung, um psychische Lang- und Spätzeitfolgen nach Gewalttaten verhindern zu können.

Aus diesem Grund haben wir auf Grundlage des Sozialgesetzbuches XIV (§§31–38) in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) eine Traumaambulanz eingerichtet.

Wer kann behandelt werden?

Die Traumaambulanz richtet sich an Menschen, die unter den Folgen einer Gewalttat leiden. Voraussetzung ist, dass die Gewalttat nach dem 01.01.2021 stattgefunden hat. Das Soziale Entschädigungsrecht versteht dabei unter „Gewalttat“ einen rechtswidrigen und vorsätzlichen tätlichen Angriff, nicht aber die Ausübung psychischer Gewalt (wie etwa durch Mobbing, Drohung etc.) oder rechtskonforme Ereignisse, wie Maßnahmen der Polizei oder Feuerwehr und ähnliches.

Die Traumaambulanz steht auch Angehörigen, Hinterbliebenen und Nahestehenden von Opfern besagter Gewalttaten offen.

Betroffene müssen den ersten Termin in unserer Ambulanz innerhalb von 12 Monaten wahrnehmen. Angehörige erhalten einen Termin bis zu 12 Monate nach Kenntnisnahme der Gewalttat.

Was ist unser Angebot?

- Diagnostische Einschätzung der psychischen Problematik
- Prävention von psychischen Lang- und Spätzeitfolgen nach erlebter Gewalttat
- Psychotherapeutische (Früh-)Intervention (im Rahmen der Traumaambulanz in Kooperation mit dem ZBFS sind bis zu 15 Sitzungen möglich)
- Bei darüber hinausgehendem Bedarf (Patienten unseres Behandlungssektors, mit schwerer Symptomatik, die eine multiprofessionelle und längerfristige Behandlung erfordert): Übernahme in unsere psychiatrische Institutsambulanz

Wie können Sie Kontakt mit uns aufnehmen?

Die Traumaambulanz ist jederzeit erreichbar unter Telefon | 089 7678-0.

Geben Sie bei Erstkontakt bitte an, dass Sie uns wegen eines Termins in der Traumaambulanz kontaktieren.